

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 125 (1999)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Freie Bahn den Einschaltquoten!  
**Autor:** Panknin, Michael

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

deutsche Kanonen. Macht Platz den deutschen Panzern.

Dankenswerterweise gibt es auch gar keine Proteste mehr. Hatte früher jeder Federstrich in Sachen Bundeswehr heisse Debatten ausgelöst, so kam jetzt das Placet im Parlament fast widerstandslos. So gut wie alle waren dafür, der Bundeskanzler trank im Restaurant des Hauses Bier, während sich die Abgeordneten gegenseitig ihrer Zustimmung versicherten. War doch ein gutes Bier. Der Finanzminister trat zwar zurück. Aber das hatte ganz andere Gründe. Seine grosse Solidaritätspartei hatte ihn so brüderlich zur Brust genommen, dass ihm der Kaffee hochgekommen war. So musste er sich seiner Gesundheit zuliebe aus dieser druckvollen Umarmung lösen. War ein mehr individueller Kampfeinsatz.

Störend nur, dass ausgerechnet der Bund für Kriegsgräberfürsorge jetzt schlechtes Timing beweist. Muss ja wohl immer ein Wermutstropfen dabei sein. Ausgerechnet jetzt, bei der lange vermissten Wiederauferstehung des deutschen Kampfeswillens muss der Kriegsgräberbund seinen grossen Soldaten-Friedhof in Stalingrad einweihen. Im kommenden Mai soll es so weit sein (Nur 10'000 deutsche Soldatenskelette hatten noch ihre «Hundemarke» um, sodass ihre Namen festgestellt und auf die Kreuze gemalt werden konnten, meldet der Verband. Bei weiteren 10'000 war die Erkennungsmaße leider geklaut. Keine Pietät, diese Russen).

Aber was soll man von der Kriegsgräberfürsorge schon gross erwarten, wenn ja der neue deutsche Verteidigungsminister genauso dämlich figuriert. Stellt der Kerl doch ausgerechnet jetzt die Zusamenarbeit mit dem Verband der Ritterkreuzträger ein. Das musste nun sein. Dabei leben nur noch etwa eintausend Mann mit diesem dekorativen Schmuck am Hals.

Und da jammert man dann schliesslich noch über die neue deutsche Jugend. Bei solchen Vorbildern. Was soll da schon rauskommen? Ist ein hoffnungsloser Fall. Die Zahlen zeigen es ja. Immerhin gibt es beim jüngsten Rekrutengang so viele Wehrdienstverweigerer wie noch nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik. Kein Wunder, kann man da nur sagen. Wahrlich kein Wunder!

Freie Bahn den Einschaltquoten!

